

Madame Ropfer (hastig von links; sie trägt eine Brille und macht einen scharfen Eindruck): Wo isch denn d'r Schampetiss? Hawich d'r nit schon vor ere Stund g'saat, dü sollsch m'r de Schampetiss nuffschicke, wenn die Köffer gepackt sin?!

Ropfer: Numme nit so gejascht! Do hätte-n-r jetzt nit ze dritt d'rwäje kumme brüche, 's isch noch alli Zytt, ich hab de Schampetiss numme furtg'schickt, e Arznej, wie arig pressiert het, zuem Ochsewirth traue.

Madame Ropfer: Ob m'r schon emol so ebbs erlebt hett?! — In ere Stund welle m'r uff Bade-Bade verreise, 's Jeanne un ich, d'Köffer solle-n-an de Isebahn, un m'r schickt de „domestique“ furt, Kummissione mache!

Ropfer (zu Ammej): Ammej! Lauft Sie g'schwind ins Ochsewirths un saat Sie im Schampetiss, er soll so schnell ass möglich heimkumme.

Ammej: Ja, Herr, ich lauf, awer z'erschü muesch hesch! Wenn'r noch dort isch! (Schnell ab.)

Madame Ropfer: Nee so e Mann! Nee so e Mann!

Jeanne: „Mais maman!“

Ropfer: Ze jascht doch nit eso; sin d'Köffer uewerhaupt schon fertig gepackt?

Madame Ropfer: Nein, noch nit ganz, m'r han eine wieder üspacke muehn, „mais c'est l'affaire d'une minute“. (Zu Jeanne) Jeanne, geh nuff wittersch packe, ich kumm grad nooch!

Jeanne: „Oui maman!“ (Ab)

Ropfer: „Eh bien, c'est aussi l'affaire d'une minute“, un d'r Schampetiss wär do gsin, au ohne dass ich ne durich sini Frau hätt hole ion.

Madame Ropfer: „L'affaire d'une minute!“ — Es hätt numme-n-einer de Schampetiss brüche-n-antrefe und zuem saaue brüche: „Salut, général,